



Presseinformation

Nr. 466 / 2012

Kiel, Donnerstag, 29. November 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / EU-VI-Norm

Christopher Vogt: Die Landesregierung sollte die Freiwilligen Feuerwehren unterstützen

Zu den Schwierigkeiten für die Freiwilligen Feuerwehren durch die neue EU-VI-Norm erklärt der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die von der EU-Norm geforderte Begrenzung des Schadstoffausstoßes ist zwar umweltpolitisch grundsätzlich sinnvoll, macht aber bei den Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehren keinen Sinn. Sie schafft sogar Probleme, wo bisher keine sind. Unsere vielen Freiwilligen Feuerwehren fahren mit ihren Einsatzfahrzeugen nur sehr wenig und haben dann auch nur kurze Anfahrtswege. Der Schadstoffausstoß der Feuerwehren ist sehr begrenzt und nicht mit Speditionen oder anderen Unternehmen zu vergleichen.“

Wir fordern die Landesregierung und insbesondere Minister Meyer auf, die in den Bundesländern Hessen und Brandenburg geltende Ausnahmeregelung auch in Schleswig-Holstein anzuwenden. Die Freiwilligen Feuerwehren arbeiten ehrenamtlich und müssen von unnötigen Vorgaben entlastet werden. Das Argument des Ministers, dass man keinen Alleingang machen wolle, ist nicht überzeugend. Andere Bundesländer haben es doch bereits vorgemacht. Unsere Landesregierung sollte sich hier nicht wegducken, sondern unterstützend aktiv werden. Den Kommunen fehlt das Geld für sinnlose Auflagen, die für den Umweltschutz keinen Nutzen haben und lediglich aus undifferenzierter Gesetzgebung resultieren. Das Geld könnte man bei den Freiwilligen Feuerwehren an anderer Stelle sinnvoller nutzen.“